**Resolution der Mitgliedsländer der Arge Alp zur Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit**

Verabschiedet von der Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp   
am 30.06.2017 in Lautrach

In Erkenntnis gemeinsamer Herausforderungen hat die internationale Staatengemeinschaft die vergangenen Jahrzehnte auf gemeinschaftliche Lösungsansätze gebaut. Beschränkte Handlungsfähigkeiten auf nationaler Ebene wurden zum Anlass genommen, um in grenzüberschreitender Zusammenarbeit adäquate Antworten auf bis dahin ungelöste Fragen zu formulieren.

Die Arge Alp, gegründet 1972 als europaweit eine der ersten Organisation der multilateralen regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, hat in diesem Zusammenhang bewiesen, dass sinnvolle Kooperation zum Mehrwert aller nicht nur vermittels nationaler Außenpolitik erfolgen kann. Sie hat deutlich gemacht, dass grenzüberschreitenden Herausforderungen auf regionaler Ebene, d.h. im Schulterschluss der betroffenen Länder, Regionen, Provinzen und Kantone sowie unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung, begegnet werden kann.

Die Arge Alp setzt sich für Kooperationsformen ein, die nah am Bürger sind, sich an seinen Bedürfnissen orientieren und echte Mitwirkungsmöglichkeiten an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen garantieren. Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg ist und bleibt somit unabdingbar. Deshalb sprechen sich die Mitglieder der Arge Alp dafür aus, den Mehrwert grenzüberschreitender Zusammenarbeit noch besser zu vermitteln. Es sind verstärkt Anstrengungen zu unternehmen, um den Menschen die Vorteile der Kooperation mit den Ländern, Regionen und Kantonen im Alpenraum erfahrbar zu machen.

Grenzüberschreitende Initiativen und Programme in einem historisch, naturräumlich, wirtschaftlich und kulturell eng verflochtenen Großraum sind besonders geeignet, einen Mehrwert zu schaffen und diesen auch der dort lebenden Bevölkerung zu verdeutlichen. Aus diesem Grund spricht sich die Arge Alp gegenüber den Nationalstaaten und der Europäischen Kommission nachdrücklich dafür aus, die Zusammenarbeit im Rahmen der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum (EUSALP) zu unterstützen und die EUSALP umfassend in die europäischen Politiken einzubinden und einzubetten. Dabei geht es insbesondere um die Abstimmung von regionalen, nationalen und europäischen Politiken und Finanzierungsinstrumenten innerhalb der Makroregionalen Strategien. Aufgrund seiner geographischen Kohärenz mit der EUSALP sollte das transnationale Interreg-Programm Alpenraum eine Schlüsselrolle bei der Organisation und Finanzierung der Abstimmungsprozesse spielen. Das Alpenraumprogramm sollte daher auch für die Förderperiode nach 2020 einen angemessenen Rechtsrahmen mit ausreichendem thematischen Spielraum und eine angemessene finanzielle Ausstattung für diese Aufgaben erhalten.

Durch ihr besonderes Engagement können die Länder, Regionen, Provinzen und Kantone der Arge Alp in der EUSALP maßgebliche Beiträge für die Implementierung und Konkretisierung der Strategie leisten, die Rolle der Regionen im EUSALP-Prozess stärken und die Aktionsgruppen voranbringen.

Die Länder, Regionen, Provinzen und Kantone der Arge Alp sind durch jahrzehntelange Kooperation freundschaftlich verbunden. Ihre Zusammenarbeit zur Verwirklichung gemeinsamer Ziele ist seit über 45 Jahren erprobt. Die Arge Alp ermöglicht es den Ländern, Regionen, Provinzen und Kantonen, ihre gemeinsamen Anliegen über nationale Grenzen hinweg in direktem Kontakt untereinander effektiv zu koordinieren und durchzusetzen. Der engen interregionalen Kooperation innerhalb der Arge Alp kommt daher weiterhin ein hoher Stellenwert zu, insbesondere auch im Rahmen der EUSALP. Sie kann damit ferner einen wichtigen Beitrag zur optimalen Verzahnung der zahlreichen im Alpenraum bestehenden Initiativen leisten.